

ARIEL EFRAIM ASHBEL AND FRIENDS: FIDDLER! A MUSICAL

Informationen zur Barrierefreiheit

Deutsche sinngemäße Übersetzung und sensorische Reize

SPOILER ALERT!

Das Stück dauert 150 Minuten inkl. Pause: nach ca. 60 Minuten wird es eine Pause von 25 Minuten geben. Das Publikum wird gebeten hierfür den Saal zu verlassen.

Im Saal ist es die meiste Zeit über dunkel. Insbesondere während des 1. Aktes ist es auch auf der Bühne eher dunkel.

Die dominierenden Farben im Lichtdesign sind: grün, violett und pink.

An mehreren Stellen kommt es zum Einsatz von Nebel.

Es gibt Projektionen (Fotos und Text).

Es werden Kerzen und Streichhölzer entzündet.

Es gibt sowohl live Musik von einem Streichorchester und Klavier als auch elektronische Musikaufnahmen.

Die Performer*innen verwenden Mikrofone.

In Akt 2 (nach der Pause) gibt es ein auditives Element, das für Menschen, die sensibel auf Geräusche reagieren, herausfordernd sein kann.

Ohrstöpsel sind im Foyer beim Einlasspersonal kostenlos erhältlich.

Der Saal kann jederzeit verlassen werden und Publikum darf ebenfalls jederzeit wieder hineinkommen.

Akt I	Übersetzung	Sensorische Infos
Pre-Show Vor der Show (Foyer)		Im Foyer und später in der Halle auf der Tribüne bewegt sich eine Performerin durch den Raum und spielt Geige.
Tradition	PROJIZIERT: Manchmal, nachts, in ihrer Dunkelheit, lastet das Gewicht der Stille auf mir.	Die Show beginnt mit einem Violinen-Solo. Es ist dunkel bis auf die Beleuchtung der Notenständer. Die Musik wird mysteriöser und der Vorhang öffnet sich. Eine grüne Projektionsfläche wird sichtbar, die die Bühne beleuchtet. Das Bühnenbild leuchtet teilweise schnell auf.
Betchmaker	PROJIZIERT: Ich fürchte diesen Frieden. Ich habe mehr Angst vor Frieden als vor allem anderen. Für mich scheint es nur eine äußere Hülle zu sein, hinter der sich die Hölle verbirgt.	
Betchmaker	GESPROCHEN: Wann haben wir drei uns zuletzt getroffen? Können wir nicht über die alten Zeiten sprechen? Über das, was danach kam? Sollen wir uns auf die alte Art die Hände halten? Ich kann die Ringe fühlen.	Die Musik ist fragmentarisch und nicht durchgängig. Die Performer*innen entzünden Streichhölzer.

<p>If I were a rich man</p>	<p>GESPROCHEN: Ariel Ariel hatte wirklich nicht geplant, hier in Hamburg auf der Bühne in diese Rolle zu schlüpfen, ist auch gar kein Sänger, aber dramaturgisch kann man diesen Song nun einmal einfach nicht weglassen. Und da eine Performerin erkrankt ist, muss er einspringen!</p> <p>SONGTEXT: Mit diesem Lied fantasiert Ariel über die unendlichen Möglichkeiten, die einem als reicher Mann offenstehen. Man könnte zum Beispiel ein großes Haus mit nutzlosen Treppen bauen, einfach zum Spaß, oder einen Garten mit vielen lauten und nervigen Tieren füllen, damit klar ist, dass hier ein reicher Mann wohnt. Die Community würde sich mit allen Problemen und philosophischen Fragen natürlich an den reichen Mann wenden - wenn er so viel Geld hat, muss er's ja wissen. Endlich hätte man Zeit zum Beten und Torah-Lesen. Herr, würde es wirklich irgendeinen großen Plan für die Ewigkeit durchkreuzen, wenn ich ein reicher Mann wäre?</p> <p>GESPROCHEN: Ariel Aber was wirklich zählt, ist eigentlich nicht die Zeit allein am Grübeln, sondern die Zeit zusammen in herausfordernden Situationen, die man allein nicht schafft.</p>	
<p>Leah Solo</p>	<p>GESPROCHEN: Leah Ich diszipliniere meinen Körper und übernehme eine andere Sprache - die Sprache des Hofes und des Christentums - der Kirche und des Staats - eine Sprache, die den Körper verformt und umformt und eine Reihe künstlicher Schönheitskonventionen auferlegt - eine Sprache, die nicht universell ist. (Und dann überlegte er:) Auf welche wunderbare und monströse Weise würde ich mich bewegen, wenn ich zu meinem jüdischen Selbst vordringen würde?</p>	<p>Die Bühne ist pink beleuchtet, aber eher dunkel. Es gibt Bewegung und keine Musik. Das Atmen und Kauen von Leah sind, durch das Mikrofon verstärkt, zu hören.</p>
<p>L'Chaim</p>	<p>PROJIZIERT: Ich denke daran, was meine Kinder morgen sehen werden. "Die Welt wird wunderbar sein", sagen sie. Aus welcher Perspektive, wenn ein Anruf das Ende der Welt verkünden kann?</p>	<p>Es läuft ein elektronisches Mash-Up unterschiedlicher Songs, das an Intensität und Lautstärke zunimmt. Auf der Bühne herrscht viel Bewegung. Bühnenelemente werden von der Bühne getragen.</p>

Akt I	Übersetzung	Sensorische Infos
Donna + Jessie	GESPROCHEN: Leah + Jess “Donna” und “Jessie” kommentieren das Geschehen aus dem Publikumsraum. Sie sind mit ihrem traditionellen Girls-Trip heute das erste Mal in Europa, hatten sich aber eigentlich mehr Musical vorgestellt und mehr Hamburger erwartet. Jedes Jahr Girls Trip in eine andere Stadt, dieses Jahr H wie Hamburg, nächstes Jahr I wie Indianapolis.	Zwei Performer*innen unterhalten sich im Publikumsraum und essen dabei. Ein Lichtkegel ist auf sie gerichtet, der auch die umliegenden Personen beleuchtet. Die Bühne ist dunkel.
Scooby Doo		Die Bühne ist dunkel, Nebel verteilt sich auf der Bühne, die Musik ist mysteriös und bedrohlich, Krächzen von Vögeln ist zu hören. Die Performer*innen haben Taschenlampen, mit denen sie umher leuchten, dabei leuchten sie auch manchmal ins Publikum. Die Bühne wird immer wieder blitzartig beleuchtet. Eine Figur bringt eine Windmaschine auf die Bühne, die Nebel verteilt.
Wedding Dance / Hochzeits-Tanz	PROJIZIERT: Man sollte außerhalb von Leidenschaften leben, über die Emotionen hinaus, in jener Harmonie, die man in vollendeten Kunstwerken findet, in jener verzauberten Ordnung.	Die Performer*innen kommen mit brennenden Kerzen auf die Bühne. Orchestermusik. Die Kerzen werden nach und nach von lila, blauem und grünem Licht abgelöst. Einsatz von Nebel. Später balancieren die Performer*innen (Plastik)Flaschen auf den Köpfen, die immer wieder herunterfallen. Es ertönen Becken-Schläge auf der Bühne.
Afra	Ein Teil des Broadway-Hits <i>Don't Rain on My Parade</i> (“ <i>Sei kein Spielverderber</i> ”) aus “ <i>Funny Girl</i> ”, im Original gesungen von Barbra Streisand. Am Ende des Lieds folgt ein Rap als Antwort auf den Songtext aus Afra’s Perspektive.	Afra singt und wird vom Orchester begleitet. Waberndes Licht im Raum, nachdem sich der Vorhang geschlossen hat.

PAUSE (25min)

Alle müssen den Saal verlassen. *Dort wird umgebaut. Die Musiker*innen sind auf der Bühne. Die Projektionsfläche wird abgesenkt. Das „Fiddler“ Schild vom Foyer wird auf der Bühne aufgehängt.*

ACT II	Übersetzung	Sensorische Infos
Intro		Das Saallicht wird gedimmt, während die Musik anfängt.
Lecture	Ein Vortrag über die historischen, künstlerischen, persönlichen Referenzen, die das Stück inspiriert haben.	Projektion von Fotos vor einer Leinwand. Keine Musik. Das Saallicht bleibt an. Der Übergang in die nächste Szene erfolgt in kompletter Dunkelheit.
Putting it together	Der Song aus dem Broadway-Musical “ <i>Sunday in the Park with George</i> ” thematisiert die Höhen und Tiefen, die man als Künstler*in durchlebt, wenn man versucht, der Kunst treu zu bleiben und gleichzeitig Erfolg zu haben. Es geht um die Probleme, die entstehen, wenn die Grenze zwischen Werk und Person,	Das Licht wird langsam greller.

	Subjekt und Objekt, echt und unecht, Talent und Trends verschwimmt.	
Donna and Jessie	“Donna” und “Jessie” finden sich plötzlich auf der Bühne wieder. Ein Traum wird wahr – werden sie jetzt Musical-Stars? Welchen Song sollen sie performen? Für Jessie ist es extrem emotional.	
5 th Reich		Dissonante repetitive Musik, erst nur Streichinstrumente, dann auch Klavier, die sich in Intensität und Lautstärke steigert. Das Licht wird dunkler.
Cloud Study	PROJIZIERT: Wir sollten lernen, uns genug zu lieben, um außerhalb der Zeit zu leben, losgelöst...	Das Orchester hört auf zu spielen, es geht in eine Soundinstallation über, die ein Klingeln im Ohr auslösen kann. Die Frequenz der Töne kann irritierend wirken. Diese Sequenz dauert etwa 6 Minuten. Wer geräuschempfindlich ist oder anfällig für Migräne, sollte/kann seine Ohren zuhalten oder die bereitgestellten Ohrstöpsel verwenden. Die Bühne ist größtenteils dunkel, es gibt Scheinwerfer, die ins Publikum leuchten. Gegen Ende betritt eine Performerin mit Nebelmaschine die Bühne, der Nebel breitet sich auch leicht im Saal aus.
Lazy Afternoon		Ruhige Musik mit Streichquartett und Gesang, während 3 Performer*innen mit Rollschuhen über die Bühne skaten.
Klezmeritis		Die Musik wird schneller und lebhafter. Die Musiker*innen bewegen sich auf der Bühne. Helle sich bewegende Lichter von beiden Seiten der Bühne. Das Fiddler-Schild blinkt.
We trusted You	“Wir trauten euch, wir trauten euch...” (wiederholt)	Bass und E-Gitarre begleiten Performerin, die wiederholt „We trusted you“ singt, manchmal auch schreit. Dabei zeigt sie auf einzelne Menschen im Publikum und interagiert mit ihnen. Sie bewegt sich durch den Saal und wird von einem Spot/Verfolger beleuchtet. Auch wenn sie den Saal verlässt, ist die Stimme noch zu hören.
Gotham Lullaby		Die Performer*innen bewegen sich ruhig auf der Bühne. Es gibt Gesang und ruhige Klaviermusik.
Packing	PROJIZIERT: Losgelöst.	Motorengeräusche aus der Ferne. Auf der Bühne wird gepackt und aufgeräumt, bis diese komplett leer ist. Diese Geräusche werden verstärkt. Das Arbeitslicht geht an.